



FVM-Standpunkt Gesellschaftspolitische Themen Integration

FVM-Standpunkt Gesellschaftspolitische Themen Integration Der Fußball-Verband Mittelrhein (FVM) ist weltoffen und steht für Vielfalt, Gleichbehandlung, Integration, Inklusion und Gemeinsinn. Zur Vielfalt gehört, dass sich alle Menschen unabhängig von Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung, Alter, Geschlecht, Behinderung oder sexueller Identität gegenseitig respektieren und anerkennen. Es beinhaltet auch, Unterschiede als Gewinn zu sehen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Vielfalt – ein Gewinn für den Fußball

Vielfalt zeigt sich in allen gesellschaftlichen Bereichen und Lebenssituationen, auch im Fußball. Unser Selbstverständnis: Vielfalt ist wertvoll und macht den Fußball bunt. Sie trägt zu einem lebendigen Miteinander bei. Wer offen für Vielfalt ist, geht auf Menschen zu und animiert sie zum Mitmachen – sei es als Spieler*in oder als Vertreter*in in Vereins- und Verbandsgremien.

Daher ist es Selbstverständnis und Aufgabe des Amateurfußballs am Mittelrhein, Vielfalt in den Verbands-, Kreis- und Vereinsstrukturen zu leben, zu fördern und einzufordern. Nur wenn sich die gesamte Bandbreite der Gesellschaft auch im FVM und in den Vereinen widerspiegelt, können Identifikation und Teilhabe erfolgreich gelingen.

Integration: Der Fußball ist bunt!

Unsere Gesellschaft ist bunt. Migration spielt dabei eine wichtige Rolle. Neben aktueller Zuwanderung verzeichnet Deutschland einen wachsenden Anteil von Menschen mit familiärer Einwanderungsgeschichte. Sie und ihre Familien haben bei uns bereits seit mehreren Generationen ihre Heimat. Hieraus ergeben sich vielfältige Chancen, auch für den Fußball.

Als Spieler*innen, Trainer*innen oder Unterstützer*innen können Menschen mit Einwanderungsgeschichte den Fußball immens stärken. Denn sie bringen eigene Prägungen, Erfahrungen, Kompetenzen und Vielfalt ein. Diese sind stets bereichernd und enthalten vielfältige Potenziale. Neue Ideen und Aktivitäten führen zu einem positiv-dynamischen Veränderungsprozess.

Grundlage für Vielfalt, Teilnahme und Teilhabe sind gegenseitiges Verständnis und Wertschätzung. Beides wird durch stetigen Austausch gefördert. Der FVM schafft gemeinsam mit seinen Mitgliedsvereinen die notwendigen Voraussetzungen, damit jede*r Interessierte in den Vereinen und allen Gremien Fußball spielen oder sich



ehrenamtlich engagieren kann. Der FVM und seine Vereine bauen Teilnahmebarrieren konsequent weiter ab und treten Vorurteilen und Diskriminierungen mit aller Entschiedenheit entgegen.

Sportvereine sind für alle Menschen offen

Der FVM und seine Mitgliedsvereine haben als demokratische Institutionen eine wichtige Funktion, um Verständigung und gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen, zu fordern und zu fördern. Sportvereine sind offen für alle Menschen. Merkmale wie Nationalität, Hautfarbe oder kultureller Hintergrund sind keine Zutrittsbarrieren. Die Regeln des Sports sind universell. Sprachprobleme können durch nonverbale Kommunikation und das sportliche Miteinander auf dem Platz überwunden werden. Kulturell und religiös bedingte Verschiedenheit muss mit Toleranz begegnet werden.

Potenziale zur Stärkung des Ehrenamtes

Neben der Gewinnung von sportlichem Potenzial ist die Integration von Menschen mit internationaler Geschichte eine Möglichkeit zur Stärkung des Ehrenamts. Die damit verbundene kulturelle Vielfalt stellt eine große Chance für die Entwicklung ehrenamtlicher Tätigkeit dar.

Ziel des FVM ist es, den Anteil von Menschen, die verschiedenen Dimensionen von Vielfalt abbilden, in den Gremien auf Verbands- und Kreisebene weiter zu erhöhen. Dazu zählt, Menschen mit internationaler Geschichte nachhaltig für ehrenamtliche Tätigkeit in den Strukturen zu begeistern und zu gewinnen. Entscheidend ist: Integration ist keine Aufgabe eines einzelnen Gremiums, sondern kann nur gelingen, wenn wir als Fußballfamilie gemeinsam daran mitarbeiten.

Miteinander setzt gegenseitiges Verständnis und Offenheit voraus

Grundbedingung für ein gutes Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft und unterschiedlichen kulturellen Hintergründen ist eine offene Organisationskultur, in der ein gegenseitiges Verständnis für und eine Akzeptanz von Unterschieden und Gemeinsamkeiten besteht. Darauf legt der FVM großen Wert und forciert den Austausch innerhalb seiner Organisation. Dabei betrachtet der Verband Integration als eine zentrale Querschnittsaufgabe, die alle Bereiche des organisierten Fußballs betrifft.



Maßnahmen

Auf Basis des DFB-Integrationskonzepts wurde ein FVM-Maßnahmenplan Integration mit nachfolgenden fünf Themenfeldern erstellt:

1. **Strukturen weiterentwickeln und besser nutzen**

Den Bereich Integration gilt es weiter als Querschnittsthema in den FVM-Strukturen zu verankern und Vielfalt in den FVM-Gremien abzubilden. Neben dem hauptamtlichen Referenten für Integration soll ein*e ehrenamtliche*r Integrationsbeauftragte*r als Mitglied der Kommission für gesellschaftspolitische Fragen etabliert werden.

2. **Teilhaben, Wertschätzen, Fördern**

Präsidium und Beirat verabschieden den FVM-Standpunkt Integration und beraten über Schritte zu einer vielfältigen Gremienbesetzung.

3. **Informieren, Sensibilisieren, Beraten und Qualifizieren**

Der FVM informiert und sensibilisiert alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen und fördert verschiedene Dialogformate, um mit Vereinen und deren Vertreter*innen auch in den konkreten themenbezogenen Austausch zu treten. Im Bereich der Qualifizierung werden Leadership-Programme und Qualifizierungsmaßnahmen gezielt für Menschen mit internationaler Geschichte umgesetzt. Darüber hinaus informiert und berät der FVM fortlaufend über die verschiedenen Kommunikationskanäle des Verbandes und der Kreise.

4. **Austauschen, Kooperieren und Vernetzen**

Der FVM führt regelmäßig digitale und analoge Dialogformate durch. Der FVM steht zudem in Kontakt mit bestehenden Kooperations- und Netzwerkpartnern und prüft die Gewinnung neuer Partner.

5. **Beschützen und Einschreiten**

Der FVM positioniert sich klar gegen jede Form von Diskriminierung. In diesem Zusammenhang hat der FVM unter anderem den Standpunkt „Gewalt, Diskriminierung und Extremismus im Fußballsport“ erarbeitet und verabschiedet. Anfang des Jahres 2020 wurde zudem die zentrale Anlaufstelle für Gewalt-, Diskriminierungs- und Extremismusvorfälle beim Westdeutschen Fußballverband eingerichtet. Jeder Vorfall, der mit Gewalt, Diskriminierung oder Extremismus in Verbindung steht, kann der Anlaufstelle gemeldet werden. Dies ist auch außerhalb der Meldung im Spielbericht möglich. Neben der Erfassung und Analyse der Vorfälle ist es die Hauptaufgabe der Anlaufstelle, den Vereinen Unterstützungsangebote und Hilfestellungen an die Hand zu geben sowie bei Konflikten zu vermitteln.



Weitere Maßnahmen zur Förderung des Integrationsprozesses

- Sprachunterstützung: Die 50 wichtigsten Fußballbegriffe wurden als Piktogramme dargestellt und in verschiedene Sprachen übersetzt. Sie dienen als praktische Lernhilfe auf Karteikarten.
- Durchführung der fußballspezifischen Online-Fortbildung „Fit für die Vielfalt“ zur Sensibilisierung im Bereich interkultureller Kompetenz
- Öffentliche Beteiligung an Aktionstagen z.B. „Erinnerungstag im Deutschen Fußball“
- Erstellung einer Checkliste zur Erlangung einer Spielberechtigung für Menschen mit internationaler Geschichte in verschiedenen Sprachen
- Durchführung des Film- und Fotowettbewerbs „Integration“
- Befragung von Vereinen zur Förderung von Teilhabe und Vielfalt
- Durchführung des Online-Austausches „Dialog Integration“

Der FVM steht für:

- Partizipation und Teilhabe für alle
- Gegenseitiges Verständnis für Unterschiede und Gemeinsamkeiten
- Akzeptanz gegenüber kultureller und religiöser Verschiedenheit
- Offenheit gegenüber Neuem und Veränderung
- Integration als Querschnittsaufgabe aller Bereiche des Fußball